

# Weihnachtsgedichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **18 (1913-1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310966>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Weihnachtsgedichte.

### Erwartung.

Wenn's Christkindlein naht,	Und winden manch Reis,
Dann ist heilige Zeit.	Kein Händchen mag ruhn.
Wir halten still Rat	Im Dämmern umspinnt
Und warten voll Freud.	Uns Morgenrot nur.
Wir huschen so leis,	O Christkind, wir sind
Wie Schneeflocken tun	Dir wohl auf der Spur!

### Adväntszyt. (Adventssonntage.)

Wenn d'Summerblüete si verby Und au no d'Herbstzitlose; D'r Wald sich hüllt i Windle-n i, De blüeje denn d'Christrose.	Er chunnt gar lysli Schritt für Schritt; Er lat is Zyt zum Schmücke. Am Sundig isch er nümme wyt, Da müesse mir is schicke.
Und wenn au d'Lerch und d'Nachtigall Üs alli hei verlasse, So pfyft d'r Fink no überall I Fäld u Wald u Gasse.	Drum zünde mir zwöi Chertzli a, Däm liebe Gast zu Ehre Und danke: Wär' er doch scho da! Er würd' is d'Freud vermehre!
Wenn d'Sunne chum no schyne ma Vom nüüni bis am vieri, So zünde mir es Chertzli a Und tüe i Ofe füüre.	Jetz blibt er uf em Hügel stah Und gseht die Liechtli brönne; Da zünde mir g'schwind d's dritte-n-a, Damit er üs de chenni.
Und chutet au d'r Luft dürs Huus, Und tuet d'Frau Holle schneje, — Mir pfyfe beidi lustig us Und tüe-n-is notti freue.	Eh aber nei! Üs chlopfet d's Herz Gäng stercher u gäng lüter! Jetz chunnt er gwüss scho talabwärts U steit am Chilchegitter.
Mir schmücke-n-üsi Stubewänd Mit grüene Tannezweige. E Gast steit dusse im Geländ Däm gilt dr Freudereige.	G'schwind zünde mir d's viert Chertzli a Und schmücke drmit d'Schwelle, Und Türe-n-alli offe stah Und d'Chilcheglogge schälle.

Willkomme! rüeft's vo Mund zu Mund,  
Willkomme-n uf dr Erde!  
— Und d's Christhind schliesst mit üs e Bund,  
Dass mir cheu glücklich werde!

### Kinderfreude.

Ich freu mich hoch, ich freu mich sehr,  
Dass Christkindlein ist kommen!  
Mein Herzlein ist ein Freudenmeer,  
Drin Wellen gehn und kommen.  
Mein Herzlein ist ein Bienenhaus;  
Da schwärmen frohe Gedanken  
Bei Tag und Nacht wohl ein und aus,  
Die wollen dem Christkind dankeu!

### An den Weihnachtsbaum.

Lieber, schöner Weihnachtsbaum,  
Wie du prangst und glänzt!  
Wie du unsern schlichten Raum  
Heut so schön bekränzt!  
Deiner Lichtlein sind so viel  
Wie die Stern am Himmel,  
Und wenn ich sie zählen will,  
Wird's mir ein Gewimmel.  
Deine Gaben sind so gut,  
Gar nicht zu vergleichen!  
Was das Christkind gibt und tut,  
Das ist ohne Gleichen!

Die vorliegenden Weihnachtseprüchlein sind einer kleinen Sammlung entnommen, betitelt: „**Christkindleins Lob**“. Preis 70 Rp. Das niedliche Büchlein, das gewiss mancher Lehrerin willkommen sein dürfte, und das auch ein sinniges Geschenk für Kinder ist, kann bezogen werden von der Verfasserin: Fräulein Sophie Badertscher in Zäziwil (Kanton Bern). Wir empfehlen es den Kolleginnen bestens.

### Schweizer. Lehrerinnenverein.

**Sitzung des Zentralvorstandes** vom 25. Oktober 1913, nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Lehrerinnenheim.

Anwesend: Frl. Dr. Graf, Frl. Hollenweger, Frl. Hämmerli, Frl. Wohnlich, Frl. L. Müller, Frl. Steck, Frl. Keller, Frl. Sahli.

Entschuldigt abwesend: Frl. Meyer.

#### *Protokoll-Auszug.*

Frl. Dr. Graf eröffnet die Sitzung und heisst die zwei neuen Mitglieder, Frl. Keller, Basel, und Frl. Sahli, Bern, herzlich willkommen.

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

Traktanden: *I. Anordnung der Delegiertenversammlung*: Frl. Steck hat die Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen festgestellt und danach die Vertretungen berechnet wie folgt:

Bern:	499 Mitglieder	=	12 Delegierte
Baselstadt:	107	"	3
Baselland:	40	"	1
Aargau:	69	"	2
Zürich:	115	"	3
St. Gallen:	81	"	2
Thurgau:	19	"	1
Total:	930 Mitglieder	=	24 Delegierte.

Als Ort der Delegiertenversammlung wird Olten bestimmt, als Tag ihres Zusammentretens der 22. Februar 1914.